Sporthallenprojekt "Brühl", Solothurn, im Kurzbeschreib

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **39 (1982)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-782863

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gegenden mit Schrägdächern wie auch bei Flachdächern als Umgebung gestalterisch gut einfügen. Daneben gibt es aber immer auch noch Ortsbildsituationen, bei denen – ungeachtet vom Preis – nur die massgeschneiderte Lösung geeignet ist. Die architektonische Ästhetik sollte in vernünftigem Masse zum Zuge kommen.

Was heisst HIB?
Der Name der HIB-Sporthalle stellt eine Abkürzung der an Entwicklung, Planung und Erstellung der Normhalle beteiligten Firmen dar, nämlich:

H =
Haus + Herd, die als Baugenossenschaft mit Sitz in Herzogenbuchsee BE die Planung, Bauführung und den Verkauf der Hallen realisiert.

I =
Isler Heinz, Burgdorf, der als Ingenieur die Konstruktionsweise des Betonschalenbaus entwikkelt und perfektioniert hat.

B =
Bösiger AG, Langenthal, die als Bauunternehmung seit Jahren mit speziellen Equipen auf den anspruchsvollen Schalenbau mit den schwierigen Schalungen und dem heiklen Einbringen des Betons spezialisiert ist.

Diese drei Firmen und Personen haben sich vertraglich zur Realisierung der HIB-Normhallen zusammengetan und eine Zusammenarbeit realisiert, bei der jeder «seine» Spezialität und Stärke zum guten Gelingen beiträgt.

«plan»: Wird aber nicht oft gerade bei Zweckbauten (wie ihn eine Sporthalle nun einmal darstellt) die Ästhetik etwas übertrieben?
J. A. Copeland: Von Turnhallen, die aussehen wie Schuppen und Hangars, aber auch von solchen, die aussehen wie Bauernhäuser halte ich nichts. Eine Turnhalle ist ein Erfordernis unserer Zeit und darf im Ortsbild auch absolut als solches in Erscheinung treten. Man braucht nicht falsche Tatsachen vorzutäuschen, indem man die Turnhalle wie ein Bauernhaus gestaltet, nur weil sie in ländlicher Gegend zu stehen kommt. Ich bin der Meinung, dass die von uns angebotene Betonschalenform und/oder die Variante mit dem «Coque-M-Faltdach» einen hohen ästhetischen Stellenwert aufweisen, handelt es sich doch in beiden Fällen effektiv um Bauweisen aus diesem Jahrhundert für das nächste Jahrhundert.

«plan»: Hauptargument für die normierte Typenbauweise ist in der Regel ein günstiger Preis. Wie sieht es diesbezüglich bei Ihrem Hallentyp aus?
J. A. Copeland: Unsere Festpreise lagen bisher mit Fr. 1 090 000.– für die ausgerüstete Einfachturnhalle (Grösse 16 × 26 m) und mit rund 2,5 Mio. Franken für die Dreifachhalle weit unter den gängigen Richtpreisen für individuell geplante Projekte und sprechen somit deutlich für diese neue Art des Hallenbaus.

«plan»: Herr Copeland, besten Dank für Ihre interessanten Ausführungen.

HIB-Mehrzweckhalle für Turnen, Sport und Kultur

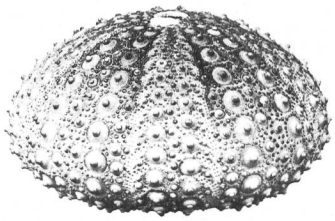
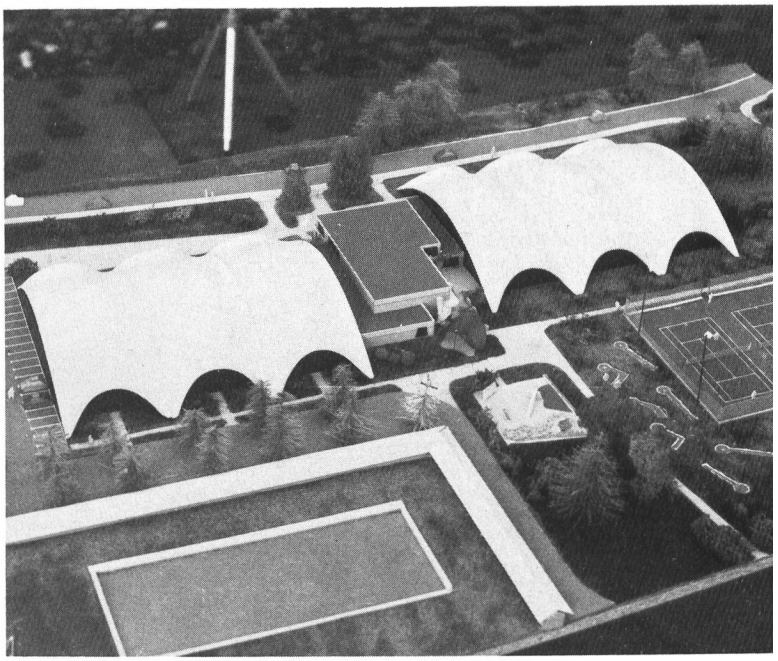
Technischer Kurzbeschrieb
Wasserdichtes Betonschalendach, kunstvoll gewölbt in armiertem, vorgespanntem Beton, vollflächig isoliert.
Vollisolierte Metallprofile und transparente Doppelsteg-Fassadenelemente.
Komplette WC-, Duschen- und Garderobenanlage.
Halleninnenbeleuchtung auf 500 Lux.
Turnhallenboden aus Korklinoleum (Farbauswahl möglich).
Sämtliche für den Turnbetrieb erforderlichen, fest eingebauten Spielgeräte.

Argumente für das HIB-Konzept
Ästhetik (der Natur nachgebildet), zeitgemäss und formschön.
Berücksichtigung ortsansässiger Unternehmer möglich.
Spielbereit ausgerüstete Hallen zum festen Pauschalpreis.
Abstimmung auf gesetzliche Vorschriften für den Turn- und Sportbetrieb.
Speziell geeignet für Mehrzwecknutzung.
Minimale Bauzeit mit Termingarantie und fünf Jahre Garantie auf Betonschalenkonstruktion.
Projektentwicklung in Zusammenarbeit mit Turninspektoraten.
Wirtschaftlich in Unterhalt und Wartung.

Sporthallenprojekt «Brühl», Solothurn, im Kurzbeschrieb

Das Projekt
Das zurzeit in der ersten Bauphase stehende Sportzentrum «Brühl» in Solothurn umfasst zwei Sporthallen vom Typ HIB-Betonschalenkonstruktion mit je drei Tennisplätzen. Die eine dieser beiden Hallen kann auch als Mehrzwecksporthalle benützt werden und wird mit einer ausziehbaren Teleskop-Tribüne für 1050 Zuschauer ausgerüstet. Die beiden Hallen sind verbunden durch einen zweigeschossigen Mitteltrakt mit Eingangshalle, Restaurant und zwei Squash-Räumen im Erdgeschoss und Sauna, Garderoben- und Duschenanlagen im Obergeschoss.
Dazu kommen Aussenanlagen mit vier Tennisplätzen, einer Minigolfanlage, Kinderspielplatz und Gartenrestaurant.

Neue Wege auch bei der Trägerschaft
Bauherrschaft (im Baurechtsvertrag) ist das Leasing-Konsortium A. + E. Leasing AG, Zürich, und Lisca Leasing AG, Zürich. Die planerischen Vorarbeiten wurden durch die private Initiativgruppe «Turn- und Sporthalle Brühl, Solothurn» geleistet.
Betriebsgesellschaft ist der Club Intersport CIS (eine Tochtergesellschaft der Intersport Schweiz AG, Ostermundigen).
Anlagekosten insgesamt werden auf 5,64 Mio. Franken veranschlagt.
Die Einwohnergemeinde Solothurn stellt einerseits das Bauterrain im Baurecht zur Verfügung und beteiligt sich anderseits mit maximal Fr. 600 000.– an den Mehrkosten, welche durch die Ausstattung der einen Halle für eine Mehrzwecknutzung (Faustball, Hallenfussball, Hallenhandball, Invalidensport, Lehrlingsturnen, Tischtennis, Turnen usw.) verursacht werden. Ausserdem leistet die Stadt Solothurn einen jährlichen Beitrag von Fr. 40 000.– an den durch die Mehrzwecknutzung der Halle entstehenden Betriebsmehraufwand. Die Stadt verpflichtet sich ferner gegenüber der Betriebsgesellschaft, ein jährliches Stundenkontingent von mindestens 1300 Stunden zum Preis von Fr. 91 000.– zu übernehmen. Zu finanziell äusserst günstigen Bedingungen kann damit die Stadt Solothurn ihre Bedürfnisse nach vermehrtem Hallenraum für Schul- und Lehrlingsturnen befriedigen.



Der Natur nachgebildet ist die HIB-Schale. Der optimalen Formgebung liegt ein gleiches Prinzip zugrunde wie dem Schalenaufbau des Seeigels.